

# Chronik Niedernsill 963–2013





Gr. Arche  
2453m

Kitzsteinhorn  
3203m

Hocheiser  
3206m

Eiskögel  
3426m

Gr. Bärenkopf  
3396m

Rettinger  
2640m

Gr. Schmiedinger  
2957m

Schneewinkelkogel  
3476m

Klockerin  
3422m

Tristkogel  
2642m

Mauererkogel  
2995

Hohe Riffel  
3338m

Ht. Bratschenkopf  
3413m

Bambachkopf  
2516m

Tristinger  
2641m

Johannisberg  
3453m

Gr. Wiesbachhorn  
3564m

Salbachkopf  
2470m

Kl. Schmiedinger  
2739m

Hoffmannspitze  
3722m

Jog  
25

Mittagskogel

Kleetörl  
2372m

Grünalm

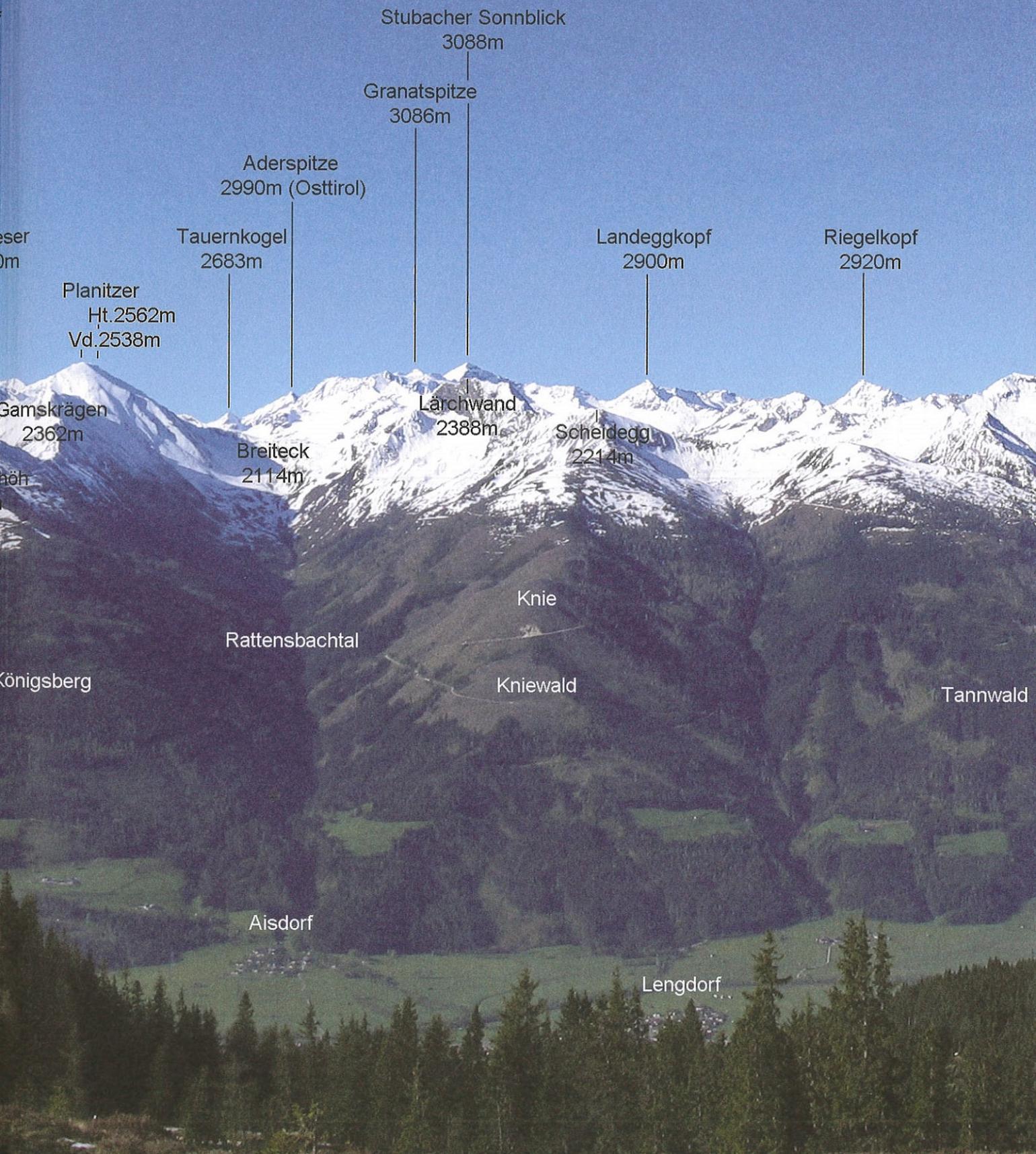
Scheibe  
2121

Schattberg

Mühlbachtal

Plattalm

Zillerbach



Urheberrechtlich geschütztes Material

Dies ist eine Vorschau. Die Anzahl der angezeigten Seiten ist begrenzt.

# Chronik Niedernsill

## 963–2013

Urheberrechtlich geschütztes Material

Dies ist eine Vorschau. Die Anzahl der angezeigten Seiten ist begrenzt.

# Chronik Niedernsill 963–2013

Eine umfassende Darstellung historischer  
Ereignisse und Daten von Niedernsill  
von der ersten urkundlichen Nennung bis heute.



**Impressum:**

Herausgeber: Gemeinde Niedersill

ISBN: 978-3-200-03085-5

2013 im Eigenverlag der Gemeinde

Alle Rechte, insbesondere das des auszugsweisen Abdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und Kopierens vorbehalten

Redaktion: Gemeinde Niedersill

Layout: RB-Werbegrafik – Rudolf Berlinger, Wals

Druck: Laber Druck, Oberndorf bei Salzburg



## Inhalt

Vorwort des Bürgermeisters	11	Unser Niedersilller Dorf um 1250	58
Vorwort der Vizebürgermeisterin	13	Das Leben der Bevölkerung bis um 1250	59
Vorwort der Arbeitsgemeinschaft Chronik Niedersill	14	Welche Produkte wurden erwirtschaftet?	60
Vorwort von Barbara Rettenbacher	14	Die letzten Edelfreien und „Heimfall“ ihrer Güter und Rechte	62
<b>Name und Wappen</b>	<b>17</b>	Die Lengdorfer, die Herren von Goldeck und die Herren von Felben	62
Name und Wappen	18	Den Edelfreien von Walchen entstammte ein Erzbischof	64
<b>Landschaft und Natur</b>	<b>19</b>	Die Grundherrschaft des Erzbischofs	65
Aufbau der Gesteins- und Gebirgslandschaft (Geologie)	20	Ein erzbischöfliches Urbar-Amt in Niedersill	66
Landschaftsformen aus der Eiszeit	23	Ritter- und Beutellehen	68
Klima	25	Erzbischöfliche Schwarzwälder und Lehenwälder	72
Pflanzenbewuchs	27	Leben im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit	74
Besondere Naturräume	31	Alte Namen von Niedersillern werden lebendig	74
Erosionsschutz oberhalb der Waldgrenze	31	Das große Sterben	74
Naturwaldreservat Hutterwald	31	Erste Nennung unserer gotischen Luziakirche	75
Geschützter Landschaftsteil Luzia Lacke	32	Ein Lied des Mönchs von Salzburg	76
Wiederbelebung der Streuwiesen	33	Nachrichten aus dem Amt „Niderselen“ des Klosters Baumburg	76
Historische Kitzsteinhornbesteigung 1841	34	Von selbständigen Handwerkern und einem Bad	77
<b>Alte Geschichte</b>	<b>35</b>	Was die Bauern für Grund und Boden leisten mussten	78
Älteste Siedlungsspuren in Niedersill	36	Von Jagd, Fischerei und Waldrechten der Bauern	79
Zur Bronze- und Urnenfelderzeit	36	Gerichtsverhandlung, Forderungen der Gerichte und des Landes	81
Eine Kahnfibel aus der Hallstattzeit	37	Aufstände, Hexenwahn, Nachbarschaften, Dörfer	84
Von Kelten und Römern	38	Aufstände 1525 und 1526	84
Der Pinzgau wird bairisch und christlich	40	Religiöses und soziales Leben nach den Aufständen	87
Bairisch – hat das etwas mit den heutigen Bayern zu tun?	40	Von Pfliegergerichten und Urbarämtern	89
St. Rupert und seine Nachfolger	40	Hexen und Zauberer in Niedersill	90
Wann kamen die Baiern nach Niedersill und was fanden sie vor?	42	Niedersilller Bauern in amtlicher Stellung	91
Siedlungsausbau in unserer Region	43	Unwetter und Mühlbachverlegung	93
963 erhält die adelige Frau Rosmuot den Zehent von Lengdorf	43	Die Dörfer wuchsen	93
Waren die bairischen Siedler schon Christen?	45	Raue Sitten und ein „Wildbretschütz“	94
Unser Zillerbach wurde Grafschaftsgrenze	47	Von einem Justizmord bis zur Protestantenausweisung	96
Errichtung von Grafschaften	47	Kapruner Pfleger Caspar Vogl wurde enthauptet	96
Der Erzbischof erwirbt die Grafschaftsrechte im Pinzgau	47	Das Stockurbar erzählt	96
Unser Zillerbach wurde Grafschaftsgrenze	48	Almen in alter Zeit	97
Burgen zur Sicherung des Besitzes	49	Kostverordnung während des Dreißigjährigen Krieges	100
Von Adelherrschaft in geistliche Hände	52	Von Gesundheit, Badern, Pest und „geistig Betrübten“	101
Hier begüterte Adelige beschenkten Klöster	52	Von unserer alten Kirche und einer Buchführung für das Gotteshaus	101
Von den beschenkten Klöstern	55	Eine Schule in Niedersill	103
Stiftungen zu Kirchen und „Milden Orten“	58	Protestantenausweisung	105
		Von der kirchlichen Vereinigung bis zur Gemeinde	107

## Inhalt

Volksfrömmigkeit, eine Bruderschaft und ein Bildhauer in Niedersill	107	Landesstraße	174
Sonn- und Schattseite wurden endlich kirchlich vereint	108	Gemeindestraßen	174
Eine Häuser- und Personenstandsaufnahme für Niedersill	108	Radwege	175
Erzbischof Hieronymus Colloredo, letzter Landesfürst	110	Güterwege	175
Die große Flut 1798	111	Brücken	175
Auflösung des Erzbistums, Franzosenkriege und Bayernzeit	113	Salzachbrücke Niedersill	175
Tüchtige Niedersiller	114	lengdorfer Brücke	176
Endgültig Österreicher geworden	116	Hacklbrücke	176
Deserteure im Pinzgau	117	Jesdorfer Brücke	177
Ende der Grundherrschaften, Neuordnung der Verwaltung	118	Versorgung mit elektrischer Energie	177
		Lichtgenossenschaft	177
		Elektrizitätsversorgung durch die Salzburg AG (früher SAFE)	178
		Kleinkraftwerke	178
		Tauernkraftwerke Kaprun – Beileitung West	180
		Hochspannungsleitungen der Austrian Hydro Power AG (früher Verbundgesellschaft)	180
		Hochspannungsleitungen der Österr. Bundesbahnen	180
<b>Niedersill ab 1850</b>	<b>119</b>		
Gründung der Gemeinde	120	<b>Soziale Einrichtungen/Gesundheitswesen</b>	<b>181</b>
Dorfbrand 1877	121	Altersheim – früher Armenhaus	182
Untaten	121	Seniorenwohnheim Uttendorf-Niedersill	183
Soziale Probleme dieser Zeit	121	Betreubares Wohnen	184
Heimatrecht	122	Essen auf Rädern	184
Kriegerische Zeiten	123	Lebenshilfe	184
Erster Weltkrieg und Zwischenkriegszeit	123	Ärzte	185
Zweiter Weltkrieg	129	Hebammen	186
Nachkriegs- und Besatzungszeit	135	Hauskrankenpflege	187
		Krankenhäuser in der Umgebung	188
		Krankenhaus Zell am See	188
		Krankenhaus Mittersill	188
<b>Die politische Gemeinde</b>	<b>139</b>	<b>Bildungswesen</b>	<b>189</b>
Aufgaben und rechtliche Grundlagen	140	Gemeindekindergarten	190
Gemeindevorsteher und Bürgermeister	140	Waldspielgruppe Bachhäusl	191
Gemeindevertretungen seit 1974	148	Volksschule	192
Verleihe Gemeindegewandungen	151	Schule ab 1870	192
Ehrenbürger der Gemeinde (seit 1945)	151	Neues Schulhaus	194
Träger des Ehrenringes	152	Lehrerliste von 1879 bis 2012	198
Inhaber des Ehrendiplomes	152	Schulwarte	200
Gemeindeamt	153	Elternverein	200
Amtsleiter	154	Organisatorisches	200
Mehrjährige Mitarbeiter im Gemeindeamt	155	Bauliche Veränderungen am Schulgebäude und Neuausstattungen	202
Politische Parteien	156	Wandertage – Lehrausgänge – Freiluftsport – Veranstaltungen	203
Wahlergebnisse in Niedersill seit 1970	157	Erfolgreiche Teilnahmen an Bezirks- und Landesmeisterschaften	203
		Außerschulische Nutzung des Schulgebäudes	203
		Hauptschule	204
		Volkshochschule	205
<b>Aufgaben der Gemeinde</b>	<b>159</b>		
Raumordnung und Bebauung	160		
Flächenwidmungsplan	160		
Wohnungsbau	161		
Öffentliche Einrichtungen der Gemeinde	163		
Bauhof	163		
Freizeitzentrum	163		
Schilfte	166		
Wasserversorgung	167		
Ortskanalisation	169		
Müllabfuhr	171		
Straßen	172		
Bundesstraße	172		



Musikum	205
Salzburger Bildungswerk	205
Katholisches Bildungswerk	208

### Salzach und Wildbäche 209

Salzach	210
Mühlbach	213
Aisdorfer Bach (Rattensbach)	216
Lengdorferbach (Lengbach – Pölsenbach)	216
Steindorferbach (Steinbach)	218
Zillerbach	219
Wildbachbegehungen	219

### Öffentliche Einrichtungen 221

Pinzgauer Lokalbahn	222
Die Entwicklung der Fahrzeiten	224
Post- und Bundesbahn-Bus	226
Polizei und Gendarmerie	227
Postamt	228
Raiffeisenkasse – eine gemeinnützige Gründung	230

### Kirche zur heiligen Luzia 233

Neubau der Pfarrkirche 1865/66	234
Kirchenbrand 1877	235
Restaurierung 1959	236
Beschreibung der Kirche 1978	237
Die Gesamtrenovierung der Pfarrkirche 1992 bis 2000	237
Kirchenglocken	242
Kirchenorgel	242
Kirchenpatronin St. Luzia	243
Sakrale Kunstwerke	243
Gedenktafeln in der Kirche	245
Weihnachtskrippe	246
Seelenkapelle	246
Aussegnungshalle	246
Friedhof	248
Priestergrab und Gedenksteine an der Kirchenmauer	249
Ein neuer Pfarrhof wird gebaut	249
Pfarrer	251
Pfarrverband	252
Geistliche Berufe aus Niedersill	253
Pfarrleben und Dienst in Kirche und Pfarre	253
Mesner	253
Pfarrhaushälterinnen	254
Pfarrsekretärin	254
Pfarrliche Vereinigungen	254
Kirchenchor	254
Katholische Frauenbewegung	256
Öffentliche Pfarrbücherei	256
Pfargemeinderat	257

Nicht nur Traum	257
Zeichen der Frömmigkeit und des Gedenkens	258
Kapellen und Wegkreuze	258
Heimliche Kirchenbewohner – Fledermäuse	266

### Kulturgeschehen 267

Künstler und Kunstwerke	268
Prof. Wolf Wiesinger Halbach	268
Bert Wimmer	270
Wilhelm Kastberger	272
Alfred Josef Knapp	274
Kulturverein Samerstall	275
Norikermuseum	276
Unsere Mundart	278
Mundartdichterinnen und Dichter	279
Mundartschaffende	281
Mundartarchiv	281
Niedersiller Stund	281
Sagen und Legenden	283
Kirchliches und Weltliches im Jahreskreis einst und jetzt	285
Vom Advent zur Fastenzeit	285
Fastenzeit und Ostern	290
Es wird Mai	291
Alm- und Erntezeit	292
Herbstzeit	293
Volkskultur	294
Bauernkost	294
Volksliedsänger	295
Stuben- und Tanzmusi	296
Volkstanz und Schuhplattler	298

### Sieben Ortschaften und ihre alten Höfe 299

Dorf Niedersill	300
Aisdorf	305
Jesdorf	307
Lengdorf	314
Steindorf	319
Gaisbichl	322
Ematen	326
Hofgründungen nach 1980	329

### Landwirtschaft 331

Haus und Hof	332
Almen	335
Almwirtschaft heute	336
Ortsbauernausschuss	337
Bäuerinnen	337
Landjugend	337
Dienstbotenwesen	339
Viehzucht	339

## Inhalt

Stammzucht-Genossenschaft für das Pinzgauer Rind	339	Sektion Ranggeln	403
Viehhaltung	339	Sektion Judo	405
Molkereigenossenschaften	342	Sektion Bogensport	406
Pferdezucht	342	Plattenwerfen	407
Bienenzucht	345	Radclub	408
Tierheilkunde	347	Erfolgreiche Sportler aus anderen Sportarten	408
Weggenossenschaften	347	Hundeverein	411
Weidegenossenschaft	350	Grab'n Müh' Pass	412
Holzbezug	352	Lengdorfer Pass	412
Strukturwandel und Technisierung	352	<b>Tourismus</b>	<b>413</b>
Grundzusammenlegung	354	Die ersten Schritte im Fremdenverkehr	414
Bestandsaufnahme 2010	354	Regionale Tourismus-Kooperationen	417
<b>Forstwesen, Jagd und Fischerei</b>	<b>357</b>	<b>Besondere Feste und Veranstaltungen</b>	<b>421</b>
Forstwesen	358	Tausendjahrfeier Lengdorf-Niedersill	422
Einforstungs-genossenschaften Niedersill	359	Impressionen von der 1000-Jahr-Feier 1963	422
Holzbringung	359	Angelobungsfeier des Bundesheeres 1981	424
Jagd	360	Internationales Pfadfinderlandeslager „Pinzga 87“	425
Plan Jagdgebiete	361	Familienzeltlager ÖAV 1993	425
Niedersiller Privatjagdgebiete	362	Aktion „Ferien vom stillen Krieg“ 2000	426
Steinwildvorkommen im Mühlbachtal	362	Münchner Trachten- und Schützenzug 1976 und 2010	426
Jagdbare Wildarten in Niedersill	363	Impressionen vom Oktoberfest 1976	427
Geschützte Tiere	363	Impressionen vom Oktoberfest 2010	428
Fischerei	364	<b>Statistisches</b>	<b>429</b>
<b>Handwerk und Gewerbe</b>	<b>365</b>	Wissenswertes über Niedersill	430
Gewerbe und Handel im Wandel der Zeit	366	<b>Quellen und Literatur</b>	<b>433</b>
Traditionelle Handwerksbetriebsgründungen 1950–1985	371	Quellen	433
Gastwirte	371	Literatur	434
Gaststätten seit 1950	373	Fotoquellen	435–36
Aus Kramerläden werden neue Geschäfte	374		
Große Änderung in der Gewerbestruktur unseres Ortes	376		
<b>Vereine und Sport</b>	<b>381</b>		
Freiwillige Feuerwehr	382		
Trachtenmusikkapelle	384		
Kameradschaftsbund	388		
Feuerschützen	389		
Stefflschützen	389		
Heimat- und Trachtenverein	391		
Alpenverein – Sektion Niedersill	392		
Österreichische Wasserrettung – Ortsstelle Niedersill	394		
Chorgemeinschaft Impulse	395		
Sportunion Niedersill	396		
Sektion Fußball	396		
Sektion Schilaulf	397		
Sektion Rodeln	399		
Eisschützenverein	400		
Eishockey-Club	401		
Sektion Tennis	402		

Das Chronikteam war stets bemüht, sämtliche Beiträge nach bestem Wissen und Gewissen zu erarbeiten, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weiters wird um Nachsicht bei möglichen Fehlern gebeten. Bildgrößen mussten teilweise entsprechend ihrer Aufnahmequalität angepasst werden.



## Abkürzungen in Fußnoten und Urkundenbeschriftungen

ASP	Archiv der Erzabtei St. Peter	MIÖG	Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung
BayHStA	Bayerisches Hauptstaatsarchiv, München	NB	Notenbuch
Bd.	Band einer Buchreihe	Nr.	Nummer
fol.	Folium, Blatt eines Buches mit Vorder- und Rückseite	OU	Originalurkunde, Urschrift mit Datum
HHSTA	Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien	p	pagina, Buchseite
HK	Hofkammerakten	SLA	Salzburger Landesarchiv
Hs	Handschrift (Hs A1 = Handschrift A1)	S	Seite
HS Rot 42	Kennzeichnung der Handschrift im Österr. Haus-, Hof- und Staatsarchiv	SVZ	Salzburger Volkszeitung
Inv. Nr.	Inventarnummer	SUB I, II, III	Salzburger Urkundenbuch Band I, II, III
MGSJK	Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde	U	Urbur, Güterverzeichnis einer Grundherrschaft

## Geldwerttabelle

Jahr	Historische Währung	Abkürzungen	Wert in Euro
1820	1 Gulden (= 60 Kreuzer)	fl (Xr.)	16,92
1892	1 Krone (= ½ Gulden = 100 Heller)	K (Hlr.)	10,20
1925	1 Schilling (= 10.000 Kronen = 100 Groschen)	ß (Gr.)	3,22
1938	1 Reichsmark (= 100 Reichspfennig = 1,5 Schilling)	R.M. (Rpf.)	4,83
1945	1 Schilling (= 1 Reichsmark = 100 Groschen)	S (g)	4,31
1950	1 Schilling		0,69
1960	1 Schilling		0,41
1970	1 Schilling		0,29
1980	1 Schilling		0,16
1990	1 Schilling		0,11
2000	1 Schilling		0,09
2002	1 Euro (= 100 Eurocent = 13,7603 Schilling)	€ (ct)	

Quelle: Abt. Statistik des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung

## Vorwort

---



## Ein nachhaltiges Werk über die Geschichte von Niedersill. **Verehrte Leserinnen, verehrte Leser,**

*Jede Personengruppe, sei es eine Familie, ein Verein, eine Gemeinde oder ein Land teilt einen gemeinsamen Wissensvorrat. Die Vergangenheit ist jedoch nicht unvermittelt zugänglich. Durch Vergegenwärtigung und Erinnerung bekommt man Zugang zu früheren Zeitabschnitten. Die Erinnerungen können durch Erzählungen und Weitergabe lebendig gehalten werden. Damit eine kulturelle Überlieferung stattfinden kann und Wissensbestände erhalten werden können, müssen sich Menschen erinnern, sie müssen die Inhalte im Gedächtnis verarbeiten und in irgendeiner Form speichern. Die Auseinandersetzung mit dem Leben der Vorfahren unserer Heimat hat für mich eine historische Bedeutung. Sie trägt zur Festigung der Identität im eigenen Lebensraum bei und erlaubt uns, Schlüsse für die Gegenwart zu ziehen.*



*„Man weiß nur wohin man geht,  
wenn man weiss, woher man kommt“.*

*Bereits in der ersten Niedersiller Ortschronik wurden in mühevoller Kleinarbeit, von Barbara und Prof. August Rettenbacher, die Entwicklungen und die dörflichen Strukturen unseres Ortes bis 1978 verarbeitet.*

*Besonders erfreulich ist, dass im Jubiläumsjahr 2013 (1050 Jahre Niedersill) mit einer Neuerscheinung der Ortschronik ein außergewöhnliches Gesamtwerk, mit historischen und aktuellen Wissensbeständen entstanden ist. Zahlreiche Menschen aus unserem Heimatort und weit darüber hinaus stellten ihren Wissensvorrat und Bildmaterial zur Verfügung und leisteten somit einen wichtigen Beitrag zur Entstehung der neuen Chronik. Die tiefgründigen Forschungsarbeiten von Barbara Rettenbacher schaffen, unter Einbezug bisher nicht bekannter Quellen, die Basis für den geschichtlichen Teil unserer neuen Chronik.*

*Für alle Leistungen und Beiträge, welche von zahlreichen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern, Vereinsmitgliedern sowie auswärtigen Wissensträgern erbracht wurden, möchte ich mich herzlich bedanken.*

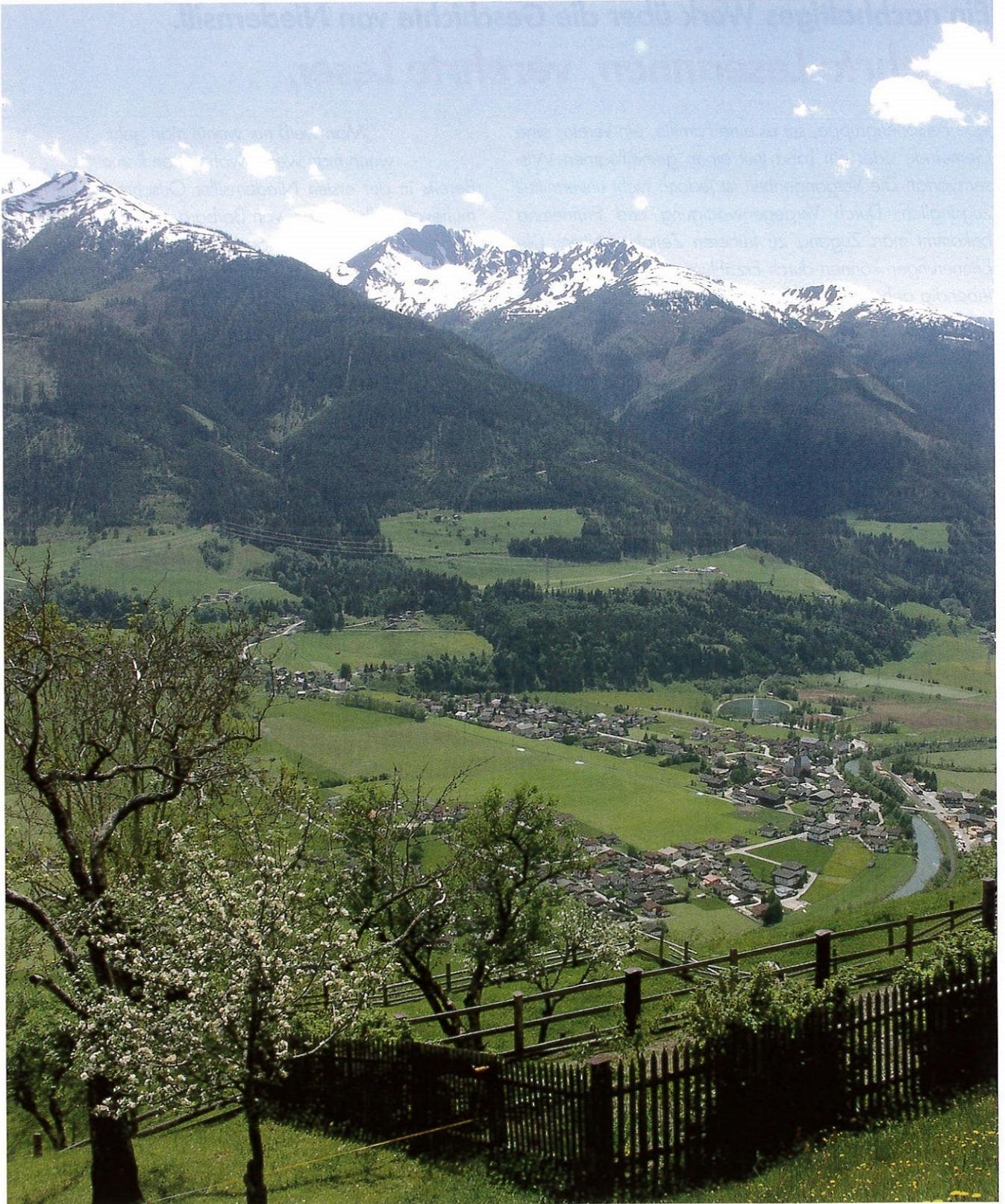
*Stellvertretend für alle Niedersillerinnen und Niedersiller gilt mein besonderer Dank unserem Autoren- und Chronikenteam Barbara Rettenbacher, Waltraud Krupica, Bianca Höllwerth, Walter Schlauss und Alois Vorreiter, welchen mit Fleiß, Detailtreue und enormem Zeitaufwand Einmaliges gelungen ist.*

*Mit der zweiten überarbeiteten und aktualisierten Auflage der Chronik kann die Entwicklungsgeschichte unseres Ortes, von den Anfängen bis in die Gegenwart, für zukünftige Generationen erhalten und weitergegeben werden.*

*Es ist uns allen eine Freude, wenn die neue Ortschronik in vielen Familien Aufnahme findet und allen Bürgerinnen, Bürgern, Freunden und Gästen der Gemeinde viel Wissenswertes über Niedersill vermittelt.*

Euer Bürgermeister  
Günther Brennstener

Vorwort





## Niedernsill – ein Dorf im Wandel der Zeiten

*Im Jahr 1978 ist erstmals eine Ortschronik erschienen und hat die mehr als 1000-jährige Geschichte unserer Heimatgemeinde sehr anschaulich aufgearbeitet. So mancher würde jetzt glauben, dass es 35 Jahre später nicht viel Neues zu berichten gäbe.*

*Die nun in ihren Händen befindliche 2. Auflage belehrt uns jedoch eines Besseren. In hervorragender Art und Weise wird die sehr dynamische Entwicklung unserer Gemeinde in den letzten 35 Jahren beschrieben. Allein die Einwohnerzahl ist in dieser geschichtlich kurzen Zeit um annähernd 30 % gestiegen. Obwohl wir uns zu einer fortschrittlichen Gemeinde in einer schnell wachsenden Region entwickelt haben, ist es uns gelungen, das Ursprüngliche zu bewahren und unsere Wurzeln nicht zu vergessen. Die Ortschronik ist dazu ein unverzichtbarer Beitrag.*

*Auch wenn uns von Zeit zu Zeit besonders durch Naturereignisse aber auch menschliche Tragödien große Prüfungen als Gemeinschaft auferlegt werden, so merken wir beim Studium, dass wir eine der lebenswertesten Regionen der Welt unsere Heimat nennen dürfen. Eine intakte Natur und funktionierende Dorfgemeinschaft sind nicht überall selbstverständlich.*

*Mein ganz besonderer Dank gilt allen, die sich um die Erstellung dieser Chronik bemüht haben. Ich darf dabei Barbara Rettenbacher-Höllwerth hervorheben, die mit ihrem Mann August Rettenbacher schon wesentlich an der Entstehung der 1. Ausgabe mitverantwortlich war. Bei Studien in den Archiven ist sie auf neue Fakten gestoßen und hat mit der Neuauflage der Niedernsiller Geschichte auch dieses Mal wieder eine unschätzbare Arbeit geleistet. Geschätzte Niedernsillerinnen und Niedernsiller, in einer*

*immer schnelllebigeren Zeit wird dieses Werk wesentlich dazu beitragen, die Geschichte unseres Heimatortes auch für zukünftige Generationen greifbar und begreifbar zu machen.*

Marianne Auer-Enzinger  
Vizebürgermeisterin



## Vorwort der Arbeitsgemeinschaft Chronik Niedernsill / 963-2013

Im Jänner 2011 begann die Arbeit an einer neuen Ortschronik. Als Grundlage für die gesamte Arbeit diente die von Prof. August und Barbara Rettenbacher verfasste Ortschronik aus dem Jahr 1978.

Auf Anregung von Bürgermeister Günther Brennstainer erklärten sich Vereinsobleute, Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen und Bürger bereit, einer Arbeitsgruppe als Unterlage für die neue Chronik Beiträge und Informationen zur Verfügung zu stellen.

Die verfassten Beiträge wurden von der Arbeitsgruppe mit verschiedensten Informationsmaterial ergänzt und in eine einheitliche Form gebracht. Das Arbeitspensum wurde nach Erfahrung und unterschiedlichem Detailwissen der Mitarbeiter aufgeteilt.

Barbara Rettenbacher Höllwerth gestaltete den ausführlichen geschichtlichen Teil und brachte ihre Forschungen und literarische Erfahrung ein.

Waltraud Krupica konnte die Kenntnisse als langjährige Mitarbeiterin in Genossenschaften und Vereinen sowie ihr Interesse an Brauchtum, Tradition und Kultur gut nutzen.

Bianca Höllwerth steuerte ihre Computererfahrung sowie die Fertigkeit in der Bedienung moderner Medien und der Fotografie bei.

Alois Vorreiter brachte sein großes Wissen aus seiner jahrzehntelangen Funktion als Gemeindesekretär ein.

Walter Schlauss, als ehemaliger Volksschullehrer, nahm sich besonders der Bildungs-, Landschafts- und Naturthemen an. Er besuchte Chronikentagungen und war erster Ansprechpartner für Fotoinhaber und Zeitzeugen.

Bürgermeister Günther Brennstainer bekundete den Stellenwert der Chronik durch Unterstützung in vielen Bereichen. So wuchs das Buch als Gemeinschaftsarbeit von drei Generationen.

Das ehrenamtlich wirkende Team konnte auf die große Unterstützung und Hilfsbereitschaft unserer Gemeindeamtsangestellten und jederzeit auf die Fotoexperten Matthäus Quehenberger und Hans Wallner zählen.

Unterstützung fand das Team auch bei Wissenschaftlern in Wien, Salzburg, Innsbruck, München und bei Pinzgauer Chronisten und Archivaren, die ihre Untersuchungen und Erkenntnisse über Niedernsill gerne zur Verfügung stellten. Viele alte Fotografien konnten durch die Bereitwilligkeit unserer Bevölkerung in das Werk aufgenommen werden. Die Chronik soll eine Dokumentation der kulturellen Leistungen, der extrem großen Umwälzungen technischer Art und ein Bekenntnis sein, das heimatische Erbe für jetzt und in Zukunft zu bewahren. Sie zeigt, wie die Menschen unter schwierigsten Bedingungen Jahrhunderte lang im ehemaligen Bauerndorf unter verschiedenen Herrschaften lebten.

Ein lebendiges Vereinsleben half der finanzschwachen Gemeinde außergewöhnliche Leistungen zu vollbringen.

### Vorwort von Barbara Rettenbacher

Neben Durchsicht von einschlägiger Literatur und Handschriften in den Archiven wurde es mir durch Hilfe von Historikern und Heimatforschern möglich, die alte Geschichte Niedernsills für die vorliegende Chronik zu erarbeiten. Es ist mir ein Bedürfnis, dafür zu danken:

Em. Univ. Prof. Dr. Heinz Dopsch für die Durchsicht der Kapitel mit mittelalterlicher Geschichte sowie Ergänzungen und Ratschläge.

Em. Univ. Prof. Dr. Ingo Reiffenstein, Salzburg und Dr. Anna Bergermaier, Wien, für Bemühungen um Deutung der Namen Jesdorf und Aisdorf.

Dem Leiter des Salzburger Landesarchivs Dr. Oskar Dohle und seinen Mitarbeitern, besonders Dr. Hubert Schopf, für freundliche Aufnahme und Beratung; genau so Mag. Gerald Hirtner vom Archiv der Erzabtei St. Peter in Salzburg.

Dr. Ernestine Hutter, Dr. Erhard Koppensteiner und Dr. Fritz Moosleitner, Salzburg Museum, für Kopien; ebenso dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv München, dem



Österreichischen Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien und der Österreichischen Nationalbibliothek.

Weiterer Dank für Hinweise bzw. Unterlagen an Dr. Sonja Nothdurfter-Grausgruber; Mag. Reinhard Weidl; Herbert Gold, Niedersill; Hans Georg Lemberger, ehemals Uttendorf; Cav. Horst Scholz und HR Hans Walzl, Zell am See; Josef Gruber und Dieter Glittenberg, Kaprun; Hannes Wartbichler, Mittersill; Franz Brunner, Neukirchen; Alois Eder, Saalfelden; Josef Flatschart und Fritz Pfeifer, Uttendorf; Hedi und Robert Embacher, München. Ebenso an alle Niedersilller, die immer schon Unterlagen in das Mundartarchiv einbrachten, die nun

für die Chronik zur Verfügung standen; darunter auch Fotos für die Sammlung von August Rettenbacher und die daraus von Harry Liebmann gestaltete CD „Niedersill in alten Ansichten“ sowie die Sammlung von Frau Gertraud Blüml.

Zuletzt noch ein Dank an Frau Annemarie Schett für Schreibarbeiten am PC und an Stieftochter Erika, Sohn Alois und liebe Freunde für Unterstützung bei den Fahrten in die Archive sowie an Bürgermeister Günther Brennstainer und die Gemeindevertretung für das Vertrauen, die alte Geschichte Niedersills darzustellen zu dürfen.



Stehend v. l.: Walter Schlauss, Alois Vorreiter; Sitzend v. l.: Bianca Höllwerth, Barbara Rettenbacher Höllwerth, Waltraud Krupica





Die Salzburger Landesregierung verleiht auf Grund der

Name und Wappen

GEMEINDE NIEDERINS

ihre Ansuchen das im folgenden beschriebene und in Farbe  
gezeichnete Wappen, nämlich: Gold über Schwarz geteilt; oben  
ein schwarzer Pferderrumpf, der eine goldene Haut um  
den Hals hat. Das Pferd deutet auf die Bedeutung  
als Zentrum der Pinzgauer Pferdezucht hin.  
Die Gemeindefarben sind Schwarz und Gold.  
Die Gemeindefarben sind Schwarz und Gold.  
Das verliehene Wappen ist im Sinne  
des § 2, des eingangs zitierten Gesetzes  
und mit dem Gemeindefarben versehen lassen.



SALZBURG · AM 8 APRIL 1963

DER LANDESHAUPTMANN:

## Name und Wappen

# Name und Wappen

Im Jahre 963 wird der Ortsteil Lengdorf (Lengindorf) erstmals urkundlich erwähnt und im 12. Jahrhundert scheinen Niedersill in Übergabeurkunden an das Kloster St. Peter zu Salzburg auf.

Niedersill wird zwischen 1125 und 1147 erstmals als „Niderense“ genannt, zwischen 1147 und 1167 als „Nidirsilli“. Der zweite Bestandteil dieses Namens ist auf „Saal,

Wohnung, Haus, Wohnsitz“ zurückzuführen, daher bedeutet der vollständige Name „niederste Siedlung“ im Gegensatz zu Mittersill und Obersill (eine urkundliche, aber nicht feststellbare Örtlichkeit).

Der Ortsname wandelte sich in weiterer Folge zu Nidernsele, Nidersil, Nidersill und Nidernsill, bis er sich ab ca. 1770 zu Niedersill verfestigte.



Verleihungsurkunde für das Niedersiller Wappen von 1963, unterzeichnet von Landeshauptmann Dr. Hans Lechner

Foto Faistauer